**Zeitschrift:** Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Petites communications / Association Suisse de Documentation

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

**Band:** - (1958)

**Heft:** 26

**Artikel:** Die neue Dezimalklassifikation für Kakao und Schokolade

**Autor:** Rickli, E.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-770792

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Beilage 2 - Annexe 2

## Die neue Dezimalklassifikation für Kakao und Schokolade

Kurzreferat von E. R i c k l i, Sekretär der SVD

---

Mit unserem Thema schneiden wir einen recht langen und bewegten Ausschnitt aus den Bestrebungen zur Revision der internationalen Dezimalklassifikation an, die eng mit der Firma Suchard verbunden ist. Wenn ich recht orientiert bin, so ist der Anstoss zur internationalen Anwendung der DK in der Dokumentation der Schokoladeindustrie von hier ausgegangen. Und wir werden nicht weit vom 10jährigen Jubiläum des Ursprungs der Revision entfernt sein, denn schon im September 1949 vervielfältigte die Chocosuisse das erste "Projet de classification décimale relative à la fabrication du cacao, des produits à base de cacao et de la sucrerie", das Hr. Ing. Mikulaschek mit Hilfe von Fachleuten ausgearbeitet hatte. Bereits unterm 1. Dezember 1949 veröffentlichte er in der Revue internationale de la chocolaterie den Entwurf zu einer Neufassung von 663.91 Kakao und Schokolade. Es hatte sich gezeigt, dass die bisherige Einteilung stark veraltet und überholt war, weshalb sich eine gründliche Neubearbeitung aufdrängte. Der Entwurf war sehr ausführlich und erfasste fast alle Einzelheiten des Fabrikationsvorganges. In der Einleitung wurde u.a. bemerkt, dass die beiden Teile, d.h. Anhängezahlen und Haupttafel, unter teilweiser Beobachtung der am 16. Kongress der Fédération internationale de documentation aufgestellten Regeln für die Ausbildung der internationalen Dezimalklassifikation neu gegliedert worden seien. An diesem nur teilweisen Eingehen auf die Regeln der FID scheiterten im weitern Verlauf die Bestrebungen zur raschen Verwirklichung einer neuen Klassifikation.

In einer PP-Note 9, d.h. Projet provisoire, vom 15. Dezember 1949 stellte die FID den ganzen ausführlichen Entwurf bei ihren Mitgliedern zur Diskussion. Das augenfälligste Ergebnis war eine ganz erhebliche Kürzung des ursprünglichen Vorschlages im nachfolgenden Projet d'extension 482 vom 20. April 1951, das aber der Einsprachen wegen - Missachten der Regeln - nicht Gültigkeit erlangte.

Nun suchte man einen andern Weg. Im September 1952 legte Hr. Mikulaschek eine "Classification décimale pour le cacao, le chocolat et les articles de confiserie" vor, d.h. eine in Verbindung mit dem Fachausschuss der Chocosuisse umgearbeitete Fassung des früheren Entwurfes. Hier handelte es sich aber nicht mehr um einen Erweiterungsvorschlag für die internationale DK, sondern um eine "classification spécjale", von der es im Vorwort hiess: "La nouvelle répartition se base, elle aussi, sur le système décimal. C'est pour cette raison que les chiffres sont précédés de la lettre C afin d'éviter des confusions avec ceux de la CDU". Damit hätte die Schokoladeindustrie sicher ein gutes, detailliertes und auf der Erfahrung von Fachleuten aufgebautes Ordnungssystem besessen.

Da trat eine neue entscheidende Schwierigkeit auf. Ende Oktober 1952 tagte in Bern der Ausschuss für Dezimalklassifikation des Internationalen Verbandes der Schokoladefabrikanten. Dieser Ausschuss hätte die erwähnte "Classification spéciale" zuhanden des Internationalen Verbandes genehmigen sollen. Einige ausländische Delegierte lehnten es jedoch strikte ab, ein System einzuführen, das nicht von der FID genehmigt sei. Damit entstand für die Chocosuisse, die für die Revisionsarbeiten bereits viel aufgewendet hatte, eine recht unangenehme Lage. Sie war aber auch für die schweizerischen Fachleute, die mitgearbeitet hatten, höchst bedauerlich, weil die ganze, grosse Arbeit, unmittelbar vor dem scheinbaren Abschluss, in Frage gestellt war.

Bei dieser Situation wandte sich Hr. Boutellier an unser Sekretariat. Obschon ich über die Angelegenheit nicht orientiert war, fühlte ich mich doch zur Rettung des schweizerischen Standpunktes und der schweizerischen Arbeit verpflichtet und sagte deshalb die Ueberarbeitung des Entwurfs unter Anpassung an die Regeln der FID zu, wohl ahnend, hier eine grosse Bürde übernommen zu haben.

Da die FID aus den erwähnten Gründen nicht umgangen werden konnte, ergaben sich für das weitere Vorgehen zwei Richtlinien, nämlich:

1. Anpassung an die bestehende DK unter Berücksichtigung der Regeln der FID, welche die Arbeit zu genehmigen hatte, um ihr internationale Geltung zu verschaffen,

2. Ueberprüfung des Umfanges der neuen Einteilung im Verhältnis zu andern Gebieten der Deutschen Gesamtausgabe. Während diese für Kakao und Schokolade unter 663.91 im ganzen nur 41 Stellen aufwies, enthielt die PP von 1949:

| | |
|---|---|
| | 320 Anhängezahlen, und |
| | 930 Hauptzahlen |
| total | 1 250 Stellen. |

Im Vorschlag für eine eigene, von der FID unabhängige Klassifikation von 1952 waren diese Zahlen noch erhöht worden auf

430 Anhängezahlen, und
960 Hauptzahlen
total rund 1 400 Stellen.

Vergegenwärtigen wir uns demgegenüber, dass z.B. die gesamte Volkswirtschaft, DK 33 (mit 331 Arbeit, 332 Bankwesen, 333 Grund und Boden, 334 Genossenschaftswesen, 335 Sozialismus, 336 Oeffentliche Finanzen, 337 Zollwesen, 338 Erzeugung von Gütern, 339 Verteilung, Erhaltung und Verbrauch von Gütern) total ca. 2100 Positionen aufweist. Die allgemeine Elektrotechnik enthält ca. 700 Anhängezahlen und ca. 1100 Hauptstellen, also rund 1800 DK-Stellen. Im Vergleich zu diesen Gebieten war der Entwurf zu 663.91 für die allgemeinen Benützer der DK überproportioniert. Müssten alle Gebiete so fein ausgebaut in die Gesamtausgabe übernommen werden, so führte das zu einem Berg von Büchern, die man kaum mehr kaufen könnte.

Für die fachliche Beratung und Mitarbeit stellte sich Hr. Dr. Knapp von der Tobler AG in Bern zur Verfügung. Mit ihm sind die früheren Entwürfe durchbesprochen und in jeder einzelnen Position nochmals sorgfältig geprüft worden.

Die Anpassung an die bestehende DK: 663.91, Kakao und Schokolade, wies 8 Hauptunterteilungen auf, d.h. sie ging von 663.911 bis 663.918. Für eine weitere Hauptunterteilung war lediglich die 663.919 noch frei. Wir versuchten nun vorerst, die zu den Hauptunterteilungen gehörenden Oberbegriffe im Sinne einer Erweiterung ihres Inhaltes neu zu fassen. So wurde aus

911 Rohstoffe = Rohstoffe und Hilfsstoffe
913 Kakaobereitung uaf mechanischem Weg = Aufbereitung der Rohstoffe
914 Entfetten, Entbittern, Entziehen der Kakaobutter = Herstellung von Kakaopulver, Kakaobutter und kakaohaltigen Präparaten
915 Herstellung von Tafel- und Blockschokolade lediglich = Herstellung von Schokolade
916 Herstellung von Schokoladenerzeugnissen = Herstellung von Schokolade-, Konditorei- und Zuckerwaren
918 Sonstige Erzeugnisse aus Kakao = Erzeugnisse der Kakao- und Schokoladenindustrie.

Gleich gingen wir bei den weiteren Unterteilungen vor. Wir erreichten so eine grössere Elastizität des ganzen Aufbaues und zugleich bessere Möglichkeiten zu späteren Erweiterungen, in beschränktem Masse zugleich eine Vereinfachung der Einreihungsarbeiten selbst.

Sehr zustatten kam uns sodann der Umstand, dass die meisten Hauptgruppen noch unbesetzte Stellen aufwiesen. Eine einzige unter ihnen war vollständig besetzt. Ebenfalls hier gelang es, durch die Erweiterung von Oberbegriffen Luft zu schaffen. Am Ende blieben nur noch einige wenige Begriffe übrig, mit denen wir nicht an andere, d.h. unbesetzte Stellen ausweichen konnten, ohne den vernünftigen Aufbau des Systems zu stören. Die FID zeigte sich einsichtig und akzeptierte eine Abweichung von der Regel 382, wonach eine gestrichene DK-Zahl erst nach 10 Jahren wieder besetzt werden darf. So gelang es schliesslich, die DK betreffend Kakao und Schokolade grundsätzlich in die Normen der FID zu bringen.

Das andere grosse Problem bildete der Umfang der neuen Klassifikation und die Interessenkollision, die mit ihr verbunden war. Denn einerseits ging sie für die FID, wie die früher angeführten Zahlenbeispiele zeigten, entschieden zu weit. Anderseits war die Klassifikation mit Hilfe von Fachleuten derart ausgebaut, dass sie der Schokoladeindustrie ohne Zweifel nicht nur gute Dienste leistete, sondern ihren Ansprüchen voll und ganz genügen konnte. Beide Interessen verdienten also Berücksichtigung.

Ich schlug deshalb im Januar 1954 in einer Besprechung in der Expertenkommission des Office international du cacao et du chocolat vor:

a. den Umfang der von der FID zu genehmigenden und nachher in die Deutsche Gesamtausgabe aufzunehmenden Tafel auf ungefähr 4 Schreibmaschinenseiten zu reduzieren,

b. diese 4 Seiten als Grundlage zu nehmen, um darauf eine Fachausgabe im Umfang von ca. 20 Maschinenseiten aufzubauen.

Dieser Vorschlag fand die Zustimmung der Expertenkommission.

Mit dem Vorschlag b., d.h. Fachausgabe von ca. 20 Maschinenseiten, war gegenüber früheren Entwürfen ebenfalls eine angemessene Kürzung angestrebt. Denn es ging nicht darum, einen Katalog der Fabrikationsvorgänge und all dessen, was damit zusammenhängt, aufzustellen, sondern ein zweckmässiges Ordnungsmittel für die Literaturkarteien in den Betrieben zu schaffen. Von diesem Gesichtspunkt aus war es möglich, eine Anzahl Positionen zu streichen, über die kaum je Einzelarbeiten auftauchen werden.

Anfangs 1954 konnten wir der FID den ersten Entwurf für die Revision der Deutschen Gesamtausgabe vorlegen und auch dem British Bureau of Standards, das für die Gruppe 663 zuständig ist, zur Stellungnahme unterbreiten. Die Aufnahme war günstig. Mit der FID und den Engländern schloss sich ein Schriftwechsel an, um Anregungen, Einwände usw. abzuklären und die Standpunkte möglichst zusammenzubringen. Dabei darf hervorgehoben werden, dass England sofort bereit war, seinen Entwurf zugunsten des schweizerischen fallen zu lassen. Auf Grund dieser Fühlungsnahmen wurde der Vorschlag neuerdings überarbeitet und verbessert; im Februar 1955 lag der neue Text für die FID vor. Er ging zur gutachtlichen Aeusserung wieder an die interessierten Stellen und brachte uns neuerdings eine Anzahl Anregungen und Vorschläge ein. Ende 1955 konnte Chocosuisse den bereinigten Entwurf über das Office international du chocolat an die FID nach dem Haag leiten. Nach einer kleinen Zwischenkorrespondenz erschien dann am 19. März 1956 die Draft PE 1956-5 mit unserem Vorschlag. Er fand grundsätzliche Zustimmung der obersten Klassifikationsbehörde der FID (CCC) und wurde hierauf mit einigen wenigen Aenderungen am 4. Mai 1956 in die PE-Note 603 aufgenommen. In der viermonatigen Einsprachefrist trafen noch Anregungen aus Holland, Deutschland, Schweden und Finnland ein. Einigen davon konnten wir zustimmen. Auf Anfang 1957 ist die neue DK 663.91 in Kraft gesetzt worden. Hängig blieben bloss 6 Nebenfragen, die ohne unser Wissen geändert worden waren und bei denen wir Einspruch erhoben. Sie sind bereits ebenfalls in unserem Sinne bereinigt. Wir dürfen uns freuen, dass es trotz der vielen Hindernisse gelungen ist, die Klassifikation sach- und fachgerecht in die internationale DK einzubauen. Die Deutsche Gesamtausgabe wird nun neu unter 663.91 = 150 Unterteilungen bringen.

Die Fachausgabe ist gekürzt worden auf

347 Anhängezahlen, und
518 Hauptzahlen,
also auf rund 865 Stellen,,

oder um fast 1/3 gegenüber früheren Entwürfen. Von der endgültigen Tafel erscheint nur ca. 1/5 in der Gesamtausgabe. Die Fachausgabe wird bei der FID als eine C-Ausgabe deponiert und die erste dieser Art sein. Andere werden aber bald folgen. Die Fachausgabe wirft ihrerseits neue Probleme auf, so z.B. wer wird für die Revision zuständig sein, ist Veröffentlichung in den PE-Noten nötig, wie es namentlich die deutschen DK-Fachleute vertreten, und wie weit soll sie von den DK-Regeln befreit werden. Diese lassen sich nicht mehr gleich anwenden, so z.B. nicht die Vorschrift, an leeren Stellen neu aufzubauen. Die Fachausgaben sind eine Filigranarbeit, aus der man nicht mehr Teilgebiete verschieben kann. Darüber brauchen wir uns aber jetzt nicht zu unterhalten, da für Sie ja bloss der Gesamtaspekt Interesse bietet.

---